

Pressemitteilung

Berlin, den 14. April 2016

Spendenbilanz 2015: Kräftiges Plus durch Nepal- und Flüchtlingshilfe

Die Deutschen gaben Geldspenden von 6,73 Mrd. Euro/ 117 Mio. Euro für die Flüchtlingshilfe und 116 Mio. Euro für die Erdbebenhilfe in Nepal / Auch ohne Berücksichtigung von Katastrophenspenden nimmt das allgemeine Spendenvolumen zu

In Deutschland haben die privaten Haushalte im Jahr 2015 nach einer Hochrechnung des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) rund 6,73 Milliarden Euro an Geldspenden für gemeinnützige Zwecke geleistet. Das Spendenvolumen hat gegenüber dem bereits hohen Niveau von 2014 (6,47 Mrd.) damit nochmals deutlich zugenommen (+4,1%).

Sonderspenden zugunsten der Opfer des Erdbebens vom 25. April 2015 in Nepal (116 Mio. Euro) sowie der internationalen Flüchtlingskrise (117 Mio. Euro) haben stark zum hohen Spendenvolumen beigetragen. Auch wenn man diese Sondereffekte herausrechnet, ergibt sich noch eine Steigerung der Spendensumme um immerhin 2,0 Prozent. Die Angaben zu den Sonderspenden sind das Ergebnis einer Umfrage des DZI unter 46 Nichtregierungsorganisationen und Spendenbündnissen, die die jeweiligen Spendensammlungen maßgeblich mit getragen haben.

„Während wir davon ausgehen können, die Spenden zugunsten der Nepalhilfe fast vollständig erfasst zu haben, ist die Summe der Geldspenden zur Flüchtlingshilfe vermutlich noch deutlich höher als die 117 Mio. Euro, die wir bei unserer umfangreichen Umfrage bestätigt bekamen“, sagt Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI in Berlin. „Das Besondere am Engagement der Bevölkerung zugunsten der geflüchteten Menschen ist ja, dass es in hohem Maße dezentral im Rahmen und zugunsten von kleinen, oft spontan gegründeten Initiativen geleistet wird. Dort lässt es sich derzeit fast gar nicht statistisch erfassen.“

Die Berechnungen zur allgemeinen Spendenentwicklung stützen sich auf den DZI Spenden-Index, das heißt die Einnahmenentwicklung der 30 nach Geldspenden größten Organisationen mit DZI Spenden-Siegel. Diese erlauben einen zuverlässigen Rückschluss auf die Spendeneinnahmen aller 232 Hilfswerke, die Ende 2015 das DZI Spenden-Siegel trugen und mit rund 1,4 Mrd. Euro mehr als ein Fünftel des Gesamtspendenvolumens auf sich vereinen. Außerdem bezieht sich das DZI mit seiner Hochrechnung auf Berechnungen des Spendenvolumens privater Haushalte, die das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) für das Jahr 2009 veröffentlicht haben.

Pressekontakt:

Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter
Tel. 030-839001-11 und 0176-8410 5240

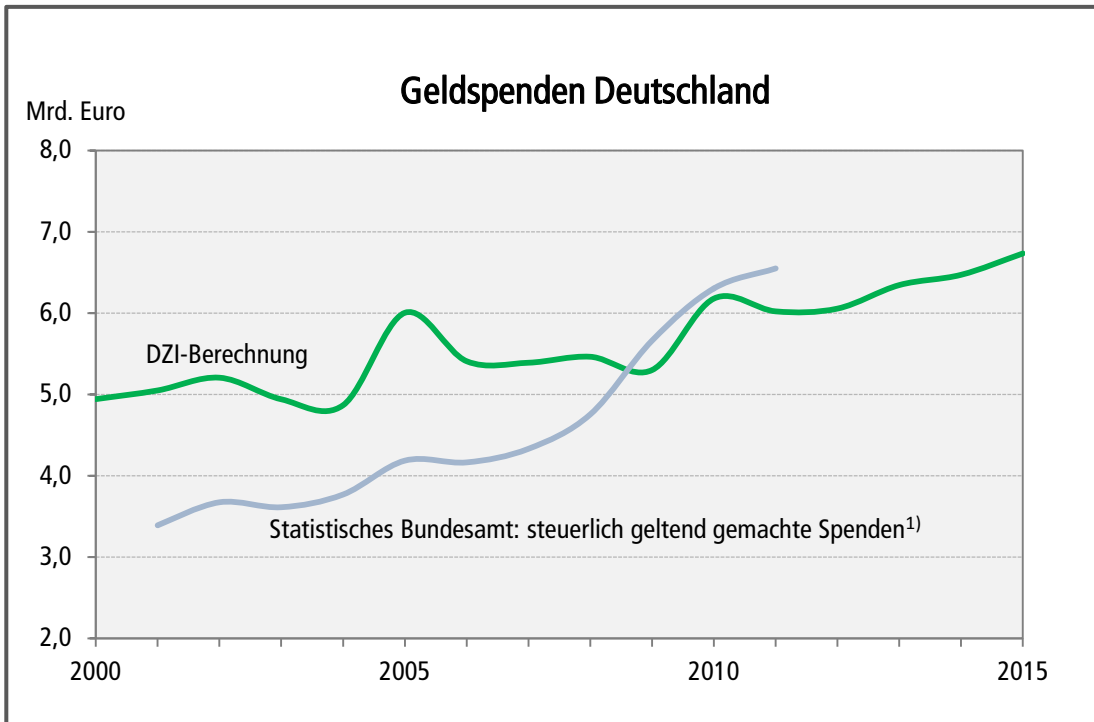
Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen · Stiftung bürgerlichen Rechts
Träger: Senat von Berlin, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, Deutscher Städtetag

Vorsitzende des Vorstands: Senatorin a.D. Prof. Ingrid Stahmer
Geschäftsführung: Burkhard Wilke

Bernadottestraße 94
14195 Berlin
Tel.: 030/83 90 01-0
Fax: 030/831 47 50

www.dzi.de
sozialinfo@dzi.de

Schaubild und Einzeldaten zur DZI-Pressemitteilung vom 14. April 2016



¹⁾ Nach Angaben des Statistischen Bundesamts wurden gemäß Lohn-/Einkommensteuerstatistik für das Jahr 2011 Spenden in Höhe von 6,5 Mrd. Euro steuerlich geltend gemacht. Darin eingeschlossen sind Geld- und Sachspenden sowie Mitgliedsbeiträge, nicht jedoch Stiftungsneugründungen, Spenden an Parteien und Wählervereinigungen. Die entsprechenden Auswertungen des Statistischen Bundesamts beginnen im Jahr 2001 und liegen zuletzt für 2011 vor.

Tabelle 1: DZI-Hochrechnung der Geldspenden in Deutschland

| Jahr | Veränderung DZI Spenden-Index katastrophengeboreinigt | Spenden Deutschland ¹⁾ ohne Katastrophenspenden | Katastrophenspenden Deutschland | Geldspenden Deutschland insgesamt ³⁾ | Veränderung Spenden Deutschland insgesamt |
|------|---|---|---------------------------------|---|---|
| | | Mio. Euro | | | |
| 2009 | - | 5.300 | - | 5.300 | - |
| 2010 | 8,5% | 5.749 | 430 | 6.178 | 16,6% |
| 2011 | 0,1% | 5.757 | 264 | 6.021 | -2,5% |
| 2012 | 5,2% | 6.055 | - | 6.055 | 0,6% |
| 2013 | -0,2% | 6.043 | 302 | 6.345 | 4,8% |
| 2014 | 5,5% | 6.372 | 99 ²⁾ | 6.471 | 2,0% |
| 2015 | 2,0% | 6.501 | 232 | 6.733 | 4,1% |

¹⁾ Das DZI bezieht sich bei der Schätzung des Spendenaufkommens in Deutschland auf Berechnungen des Geldpendenvolumens privater Haushalte, die das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) mit Hilfe des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) für 2009 vorgenommen haben. Danach belief sich das Geldspendenaufkommen 2009 auf 5,3 Mrd. Euro (vgl. Eckhard Priller und Jürgen Schupp: Wer spendet was – und wieviel? DIW Wochenbericht 29-2011). Diesen Ausgangswert extrapoliert das DZI auf Basis des katastrophengeboreinigten DZI Spenden-Index und rechnet den Jahresergebnissen anschließend die katastrophengeborenen Spenden hinzu.

²⁾ In der für das Jahr 2014 ausgewiesenen Summe von 99 Mio. Euro sind neben den konkret zweckgebundenen Spenden für die Ebola-Epidemie Westafrika und die Flüchtlingshilfe Naher Osten weitere 20 Mio. Euro (Schätzung) enthalten, die Ärzte ohne Grenzen nach eigenen Angaben ohne Zweckbindung im zeitlichen und sachlichen Kontext der Ebola-Epidemie erhalten hatte. Sie stellen somit eine Sonderentwicklung dar, die das DZI bei dem katastrophengeboreinigten Index mit berücksichtigt.

³⁾ Geringfügige Unterschiede zu einzelnen in der Vergangenheit vom DZI veröffentlichten Spendensummen sind auf die Einarbeitung nachträglich aktualisierter Angaben einzelner Organisationen zurückzuführen.

Tabelle 2: Katastrophenspenden Deutschland

| Jahr | Katastrophenfall | | Katastrophenfall | | Katastrophen- spenden Deutschland insgesamt |
|------|---------------------------|-----------|------------------------------|-----------|--|
| | Bezeichnung | Mio. Euro | Bezeichnung | Mio. Euro | Mio. Euro |
| 2002 | Hochwasser Deutschland | 350 | - | - | 350 |
| 2004 | Tsunami Südostasien | 114 | - | - | 114 |
| 2005 | Tsunami Südostasien | 556 | Erdbeben Pakistan | 80 | 636 |
| 2010 | Erdbeben Haiti | 230 | Flut Pakistan | 200 | 430 |
| 2011 | Tsunami Japan | 71 | Hungersnot Ostafrika | 193 | 264 |
| 2013 | Hochwasser Deutschland | 158 | Taifun Philippinen | 144 | 302 |
| 2014 | Ebola-Epidemie Westafrika | 25 | Flüchtlingshilfe Naher Osten | 54 | 79 |
| 2015 | Erdbeben Nepal | 116 | Flüchtlingshilfe In-/Ausland | 117 | 232 |

Tabelle 3: Erdbeben Nepal – Zweckgebundene Geldspenden 2015 (> 5 Mio. Euro)

| Organisation | Mio. Euro |
|--|-----------|
| Aktion Deutschland Hilft e.V. | 26,5 |
| Deutscher Caritasverband e.V. | 10,6 |
| Diakonie Katastrophenhilfe | 8,8 |
| Deutsches Rotes Kreuz e.V. | 8,2 |
| Deutsches Komitee für UNICEF e.V. | 7,8 |
| Deutsche Welthungerhilfe e.V. | 6,5 |
| Bündnis Entwicklung Hilft - Gemeinsam für Menschen in Not e.V. | 6,3 |

Tabelle 4: Flüchtlingshilfe In- und Ausland – Zweckgebundene Geldspenden 2015 (> 5 Mio. Euro)

| Organisation | Mio. Euro |
|-----------------------------------|-----------|
| Aktion Deutschland Hilft e.V. | 23,2 |
| UNO-Flüchtlingshilfe e.V. | 22,3 |
| Deutsches Komitee für UNICEF e.V. | 14,1 |
| Diakonie Katastrophenhilfe | 11,1 |
| Deutscher Caritasverband e.V. | 9,8 |
| Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. | 6,5 |
| Deutsches Rotes Kreuz e.V. | 6,3 |

Allgemeine Informationen zum DZI

- Das 1893 gegründete Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentationszentrum für die Theorie und Praxis der sozialen Arbeit. Als Stiftung bürgerlichen Rechts wird es getragen vom Senat von Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Deutschen Städtetag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.
- Im Arbeitsbereich „Soziale Literatur“ unterhält das DZI die Datenbank SoLit, die umfangreichste deutschsprachige Literaturdokumentation zur Sozialen Arbeit mit derzeit zirka 200.000 Einzelnachweisen. Darüber hinaus befindet sich im Institutsgebäude die Fachbibliothek mit Büchern und Fachzeitschriften zu Themen der Sozialen Arbeit und angrenzender Gebiete. Seit 1951 ist das DZI Herausgeber der Fachzeitschrift Soziale Arbeit.
- Seit 1906 dokumentiert das DZI Spenden sammelnde Organisationen, wertet deren Tätigkeit und gibt Auskünfte an potentielle Spender, Behörden, Unternehmen, die Presse und andere. Die DZI Spenderberatung dokumentiert rund 1.000 Spendenorganisationen aus den Bereichen Soziales, Umwelt und Naturschutz. Einzelportraits zu mehr als 400 Organisationen sowie viele Tipps und weitere Informationen zum Spendenwesen sind kostenfrei unter www.dzi.de/spenderberatung abrufbar.
- Seit 1992 vergibt das DZI im Rahmen der Spenderberatung auf Antrag und nach umfassender Prüfung das Spenden-Siegel an gemeinnützige Organisationen, die überregional Spenden sammeln. Die Prüfungen werden von sieben wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt, bei denen es sich überwiegend um Wirtschaftswissenschaftler handelt, und die dabei von vier weiteren Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern unterstützt werden.

